

Name	Euro
ne Spender	25 236
beltechnik GmbH,	
en	250
-Mohamed, Ute	10
anneliese, Leverkusen	50
Weber Bauelemente,	
it	125
Wagner, Helga, Euskirchen	50
ünter u. Wilma, Kerpen	200
neider, Eva, Köln	30
Helga	50
go, Köln	1000
Alexander, Köln	100
es, Horst u. Christine	100
ieselotte	10
aber, Anna Maria, Köln	200
ier, Dr. Frank Christian,	
	300
n, Margret	20
, Thomas, Troisdorf	25
, Friedhelm u. Silvia	100
ann, Robert	200
Claudia u. Udo,	
h Gladbach	200
s, Manfred u. Dorothea	15
us, Wolfgang u. Elisabeth,	
	50
Prof. Dr. Wolfgang,	
h Gladbach	100
, Christian-Tobias	25
Sabine	100
Manfred	10
atter, Jutta, Köln	50
eiler, Dr. Jutta, Köln	100
Anita	100
Elvira	50
ignes Sibille, Köln	250
r, Dr. Rudolf, Brühl	40
s, Barbara, Köln	100
Karin	30
Beate, Bergisch Gladbach	20
r, Dr. Matthias, Köln	100
en, Hans-Wilhelm	50
el, Gisela u. Gerhard	25
el, Hans-Jürgen u. Gunhild,	
	30
orff, Henning,	
h Gladbach	100
ngsdorf, Michael	30
nann, Hans u. Thekla,	
irchen	100
, Dietmar, Köln	1000
ards, Albina	20
er, Michael, Köln	50
kirch, Wolfgang	25
en, Norbert, Köln	60
e, Walter, Köln	250
er, Michael	50
, Dietmar u. Anke Wiehl	150
heimann, Gabriele, Köln	500
er, Karl-Wilhelm u. Dr. Edith	
, Köln	50
nberg, Beate	50
mes, Wolfgang, Pulheim	200
ser, Dr. Jürgen u. Renate	30
emann, Udo u. Inge	50
er, Rolf u. Marion,	
-kusen	100
ermann, Wiho, Köln	250
en, Wolfgang, Köln	200
eler, Christina, Burscheid	220
er, Ute, Köln	50
amp, Rosemarie, Köln	30
Elke	100
er, Hans-J.	10
zimmer, Helmut u. Marianne	
er-Hoffzimmer, Köln	100
Hannelore, Pulheim	50
er, Jürgen,	
sch Gladbach	5000
erma Consulting Karin und	
n Langen GbR, Köln	1500
er, Wilfried Sebastian, Köln	100
d, Arnd u. Ariane,	
sch Gladbach	200
busch, Sigrid, Köln	50
p, Franz-Peter u. Christel, Köln	50
at, Gertrud	50
en, Ingeborg, Odenthal	100
r, Horst u. Rosmarie, Erftstadt	100
, Frank, Köln	250
, Franz-Juergen	30
an, Heinz-Jürgen Gerd	20
ens, Kurt, Brühl	100
er, Christine, Köln	250
ernagel, Brigitta Johanna	20
hain, Dr. Günter, Leverkusen	50
s, Uwe u. Christine	50
sen, Regina u. Rene	10
n, Peter u. Sonja, Köln	25
n, Reinhold, Köln	250
n, Siegbert, Bergisch Gladbach	200
ker, Anja, Köln	200
en, Renate u. Dr.	
z-Joachim Köln	100
ner, Elke	50
ner, Roland u. Christine,	
heim	200
pein, Dr. Angelika, Hürth	100
, Marlies u. Heinz-Hartwig,	
burg	250
, Gunter u. Marianne	25



Kinder und Eltern basteln zusammen im Gruppenraum des Familienhauses Bocklemünd.

Fotos: Martina Goyert

Leuchtturm im Quartier

PROJEKT Familienzentrum in Bocklemünd wird mit Unterstützung von „wir helfen“ eröffnet

VON DIRK RIBE

Köln. Es war ein Zufall, der das Leben der jungen Frau änderte. Wäre das Blatt Papier nicht aus der Handtasche der Mutter gefallen, wären sie und ihr Baby womöglich auf der Straße gelandet. So bekam es aber die Pädagogin Hülya Ülkülü im Bocklemünder Familienhaus „Familie im Zentrum“ (F.i.Z.) in die Hände und las, dass es sich bei dem Papier um eine Räumungsklage handelte. Schnell kam heraus, was die 24-jährige Mutter bislang verbarg: Sie konnte den Brief ihres Vermieters nicht lesen – sie war Analphabetin. Die Schulden drohten ihr zudem über den Kopf zu wachsen, weil sie auch die Anträge, um Hartz-IV-Unterstützung zu erhalten, nicht ausfüllen konnte. Rückhalt in der Familie gab es nicht, und der Vater des Kindes, der sie zunächst geschlagen hatte, hatte sich längst aus dem Staub gemacht.

Das F.i.Z. reagierte schnell, konnte den Vermieter von der Klage abbringen, beantragte Sozialhilfe und sorgte somit dafür, dass sich die Schulden der Familie senkten. Mittlerweile besucht die

„Ein solcher Treffpunkt hat im Viertel gefehlt

Mechthild Böll, Wir für Pänz

Mutter einen Lesekurs und kann schon ganz gut lesen und schreiben. Ein Beispiel von vielen, das zeigt wie nötig fachliche Unterstützung in allen Lebenslagen in einem Stadtteil wie Bocklemünd ist. Das Familienhaus, das im Februar öffnete, ist ein Glücksfall für das Quartier. „Ein solcher Treffpunkt hat im Viertel gefehlt“, sagt Mechthild Böll vom Verein Wir für Pänz.

Lou Vossen vom Jugendamt war es, die 2015 die Idee zum Familienhaus hatte. Mit der Stiftung Leuchtturm und dem Verein Wir für Pänz und mit finanzieller Unterstützung von „wir helfen“ konnte die Idee im Görlinger Zentrum 5-7 umgesetzt werden. Seit Februar besuchen nun 80 Menschen pro Woche den Treffpunkt im sogenannten Ärztehaus, der auf 140 Quadratmetern Platz für Büros, Gruppenräume und Beratungszimmer bietet. Angeboten werden unter anderem Eltern-Kind-Gruppen, Familienberatungen, eine pädagogische Frühförderung der Stadt sowie eine Beratung des In-

terkulturellen Dienstes. Außerdem gibt es ein Offenes Elterncafé, das freitags seine Türen öffnet. Kaffee gibt es umsonst – auch das zieht Menschen in Bocklemünd an.

Denn das Viertel ist eines mit vielen Menschen, die über wenig Geld verfügen. Die Arbeitslosigkeit beträgt 16 Prozent, 32 Prozent der Anwohner leben von Hartz IV, 65 Prozent der Kinder sind von Kita-Gebühren befreit, weil sich die Eltern sie nicht leisten können. Armut schafft aber oft weitere Probleme. Alleinerziehende müssen

viel arbeiten und haben daher wenig Zeit für ihre Kinder oder finden keinen Job, der sich mit der Versorgung der Mädchen und Jungen vereinbaren lässt. Die Probleme in vielen Familien sind vielschichtig, mitunter kommt es auch zu häuslicher Gewalt. Oft kommen die Menschen im Görlinger Zentrum nicht aus ihrem Viertel heraus, wissen kaum von den Hilfsangeboten, die es in Köln gibt. Das Familienhaus will daher nicht nur eine permanente Anlaufstation sein, sondern auch bestehende An-

gebote vernetzen. Schon in den vergangenen Wochen gab es viele Erfolgserlebnisse. Etwa die syrische Flüchtlingsfamilie, die weder Spielzeug noch Kleidung für ihre Kinder besaß. Durch Sachspenden anderer Gäste des F.i.Z. konnte den Eltern geholfen werden. Da war die Mutter, die unter Depressionen litt, und ihr sechs Monate altes Baby schon einmal unbeaufsichtigt zu Hause liegen ließ, während sie Einkäufe erledigte. Das Familienhaus konnte ihr mittlerweile eine Therapie vermitteln. Andere El-

„Ernährung ist im Viertel ohnehin ein wichtiges Thema

Hülya Ülkülü, Pädagogin im Familienhaus Bocklemünd

tern kommen mit kleineren Problemen: Sie lernen, wie man richtig mit ihren Kindern spielt oder dass auf einen Geburtstagsteller nicht nur Schokolade, sondern auch etwas Obst gehört.

„Ernährung ist im Viertel ohnehin ein wichtiges Thema“, sagt Pädagogin Ülkülü. Eltern und Kindern müsste manchmal nahegelegt werden, dass ein Frühstück zu regelmäßigen Zeiten am Tisch stattfindet und dass auf ein schmackhaftes Pausenbrot auch einmal vitaminreiche Tomaten und Gurken gehören. Manche Eltern wie Tamara Panzer kommen, weil sie den Austausch mit anderen Müttern und Vätern schätzen. „Ich finde es gut, dass mein Kind viel Kontakt zu anderen Kindern hat“, sagt sie und guckt zu Tochter Pia (2), die vergnügt mit Sommerhut und rosafarbenem Hemd auf einem Schemel sitzt.

Bei dem bisherigen Angebot soll es nicht bleiben, sagt Böll. Vorstellbar seien zum Beispiel Beratungen zu den Themen Schulden und Umgang mit Geld, Drogen und der Übergang von Schule und Beruf sowie eine Väter-Kind-Gruppe, damit die Männer mehr Zeit mit den Kindern verbringen. „Wir können keine Jobs herzaubern“, sagt Böll, „aber die Familien in vielen Situationen unterstützen.“

Offen ist allerdings, wie das Familienhaus künftig finanziert wird. Denn derzeit sind Personal und Miete – die GAG kam den Organisatoren finanziell entgegen – nur bis Ende des Jahres gesichert. „Wir sind weiter auf Spenden und Förderungen angewiesen“, so Böll.



Auch das gemeinsame Frühstück muss mitunter gelernt werden.



Verschlaufpause



Zeit für die Kinder

Die Konten

Mit „wir helfen“ – weil Kinderseelen zerbrechlich sind“ bitten wir um Spenden für Projekte, die Kinder und Jugendliche in psychischen und seelischen Fragen begleiten und stärken. Mit Ihrer Hilfe unterstützen wir Initiativen, die Kindern den Blick öffnen für andere Religionen, für Dialog sorgen und damit Vorurteile abbauen. Ebenso sollen Ideen gefördert werden, um Kindern beizustehen, deren Seelen wegen einer psychischen Krankheit oder Trauer leiden. Bislang sind **1 139 010,93 Euro** eingegangen.

Die Spendenkonten lauten:

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE03 37050299
0000162155

Sparkasse Köln-Bonn
IBAN: DE21 37050198
0022252225

Kontakt: „wir helfen“, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Ruf 0221/224-2840 (Spenden/ 9-12.30 Uhr), -2241 (Förderung) und -2323 (Redaktion).
www.ksta.de/wir-helfen

Name	Euro
Kunath, Gottfried u. Ingrid	50
Kunze, Klaus, Bergisch Gladbach	100
Küper-Romanowski, Heike,	
Lohmar	150
Kuschel, Gerda u. Dirk, Köln	50
Lademann, Berthold u. Christa	20
Leupold, Dr. Daniel, Brühl	32
Limburg, Hans Bernd, Köln	100
Linden, Thomas u. Daniela	25
Loesche, Margot, Köln	70
Lorenz, Doris u. Thomas, Köln	50
Lorenz, Sonja, Troisdorf	50
Lüke, Georg u. Sabine	
Schmidt-Lüke, Rösraath	50
Lunenborg, Barbara	60
Lussem, Reiner u. Marita, Kerpen	100
Maasmeier & Debeur Praxis für	
Physiotherapie, Köln	400
Mans, Klaus	50
Mathei, Paul, Bergheim	100
Mehlhorn, Hannelore	30
Meid, Birgit	50
Memon, Waltraud	20
Menden, Ferdinand	50
Metzler, Markus, Köln	200
Meyer, Roman u. Annette, Overath	500
Mittermüller, Ursel	50
Moeck, Andreas, Bergisch	
Gladbach	100
Mohr, Michael	40
Müller, Dr. Stephan, Pulheim	500
Müller, Peter u. Christiane	30
Müller-Herbig, Renate, Köln	500
Mützenich, Hans u. Margot	50
Nakaten, Karl, Erftstadt	300
Nau, Ursula	20
Oetzel, Uta, Köln	100
Paar, Dr. Ing. Christof, Frechen	200
Pak, Henry u. Monika, Siegburg	50
Paproth, Harald u. Evelyn	10
Peek, Helga, Köln	25
Piel, Karl-Heinz	80
Piltzko, Bernhard u. Ruth,	
Neunkirchen	100
Potthoff, Dipl.-Ing. Holger, Köln	249
Przewdzink, Brigitte	100
Püschner, Wolfgang, St. Augustin	50
Pütz, Harald u. Lieselotte, Brühl	25
Quabach, Ralf Markus u. Hilke	25
Ragot, Martine	50
Reuter, Axel, Köln	100
Ridders, Klaus Peter u. Gertrud	100
Roggendorf, Ralf, Köln	100
Rogmann, Karin	20
Röhl, Anita, Bergheim	150
Rohlf, Brigitte, Köln	100
Rolle, Dr. Jürgen, Pulheim	100
Runge, Dr. Matthias, Hürth	250
Rützenhoff, Dr. Hans, Hürth	300
Salan, Horst u. Eleonore, Köln	90
Schäfer, Hans-Ulrich u. Manuela,	
Euskirchen	100
Schenk, Michael u. Annette,	
Leverkusen	100
Schiemann, Bernd u. Angelika,	
Lindlar	10
Schirp, Rita	50
Schmitz, Adelheid, Hürth	100
Schneider, Marianne	25
Schnitzlein, Wolfgang, Köln	125
Schnorrenberg, Peter u. Ursula	50
Schon, Heinz Hermann, Hürth	20
Schultz, Dr. Martin	200
Schuster, Thomas u. Christiane	
Meyer-Schuster Köln	65
Schwarz, Marika Elisabeth Erftstadt	100
Schwedes, Claudia, Köln	100
Sippel, Heinrich Georg,	
St. Augustin	50
Stehmans, Doris, Köln	200
Stein, Herbert u. Brigitta	50
Steinbach, Susanne, Lindlar	100
Stellmacher, Ottilie	25
Stephold, Wolfram Van, Hürth	600
Steup, Gerhard, Köln	250
Stockmann, Ulrike	111
Stolk, Elisabeth, Köln	10
Szameitat, Johanna, Gummersbach	50
Tantius-Deis, Willibald u. Ingrid,	
Montabaur	30
Theis, Rabea, Köln	60
Thiemann, Christa,	
Bergisch Gladbach	50
Tripp, Hermann u. Ingrid	20
Verhoef, Jelle, Lohmar	100
Vogel, Werner	60
Vonk, Renate u. Wilfried	
Dembowski, Leverkusen	10
Wagner, Maximilian Rudolf,	
Hürth	50
Warskulat, Dr. Michael, Bornheim	100
Wasser, Marie Luise, Wiehl	500
Weber, Manfred u. Marlene	10
Weiss, Ludwig Wilhelm, Hennef	200
Wenzel, Jochem	50
Werthenbach, Edelgard	50
Wildgrube, Holger, Köln	200
Willmers-Bertram, Gisela,	
Troisdorf	100
Zabel, Dr. Gerhard, Erftstadt	300
Zimmer, Klaus u. Anne	50
Zimmermann, Stephan u. Birgit,	
Köln	200
zu Stolberg-Wernigerode,	
Hannelore	100